

Newsletter Archivberatung

Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg

APRIL 2026

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

der Brandenburgische Archivtag ist die zentrale Veranstaltung im Archivwesen des Landes und wird in diesem Jahr erneut vom VdA-Landesverband Brandenburg für Sie organisiert. Das Thema "Machen, Messen, Managen. Archivarbeit organisieren und steuern." ist ununterbrochen zeitgemäß.

Wer nun denkt, für das Management keine Zeit zu haben, der irrt sich.

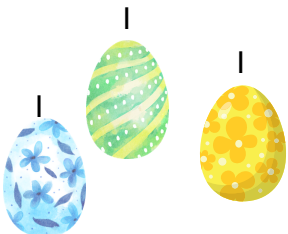
Die Praxis zeigt, dass gerade die Archive, die in Planung und Organisation investieren, die erfolgreichsten sind.

Die Beiträge des Archivtages sollen Kenntnisse vermitteln und Mut machen, sich auf den Weg des Managements zu begeben.

Der erste Schritt ist getan ... hier geht es zur [Einladung](#) und [Anmeldung](#) zum Archivtag in Spremberg.

Herzliche Grüße
Ihre Landesfachstelle

und fröhliche Ostern



In dieser Ausgabe

Aus der Landesfachstelle

Aus der Fachhochschule

Aus den Archiven ...

Kolleg*innen stellen sich vor

Literaturempfehlungen

**28. Brandenburgischer
Archivtag 2026**



Machen, Messen, Managen. Archivarbeit organisieren und steuern.
📍 Spree-Kino Spremberg, Am Markt 5

Aus der Landesfachstelle

Austauschforen und Fortbildungen im April und Mai 2026

Die Austauschforen sowie auch Fortbildungen finden virtuell statt und werden über das Online-Tool „ZOOM“ angeboten.

Termine der offenen Online-Archivsprechstunde

6. Mai 2026, von 14 Uhr bis 15 Uhr

Fortbildung (vor Ort FHP)

“Management - Konzeptarbeit in Archiven und Bibliotheken”

Im Februar 2026 stand die Erstellung individueller Digitalstrategien im Fokus. Viele Archive haben daran teilgenommen und auf der Grundlage der bereitgestellten Arbeitsmaterialien “Erfassung von Basisdaten” strategische Ziele erarbeitet. Wir möchten Sie am Vormittag einladen, an diesem Papier weiterzuarbeiten und anhand eines vorab bereitgestellten Musters Ihre Digitalstrategie fertigzustellen. Am Nachmittag werden wir uns der Erarbeitung von Strategien zum Abbau von Erschließungsrückständen zuwenden. Konkret werden wir uns der Erarbeitung einer Arbeitshilfe zur Erfassung von Basisdaten in der Erschließung widmen.

Termin: 15. April 2026,

Teil 1: Digitalstrategie von 10:00 bis 12:00 Uhr

Teil 2: Strategieerstellung zum Abbau von Erschließungsrückständen von 13:00 bis 15:00 Uhr

Referenten: u.a. Ulf Preuß und Sabine Stropp (beide FHP)

Fortbildung (virtuell)

“Willkommen in der Digitalen Welt: Standardisierte Aussonderung aus DMS”

Anfang 2026 erschien der Entwurf des nestor-Archivstandards “Standardisierte Aussonderung aus Dokumentenmanagementsystemen (DMS)”, der die Aussonderung von E-Akten auf der Basis des XÖV-Standards xdomea beschreibt.

In der Veranstaltung wird der Aussonderungsprozess niederschwellig vorgestellt.

Hinweis: Der Entwurf des Archivstandards kann bis zum 25.4.2026 kommentiert werden. Für Interessierte steht dazu ein Formular zur Verfügung, das an VL-nestor@dnb.de gesendet werden kann.

Termin: 29. April 2026, 10:00 bis 11:30 Uhr

Referentin: Kirsten Noetzel (LWL-Archivamt für Westfalen)

Fortbildung (vor Ort an der FHPI)

Notfallvorsorge “Macht mit, macht es nach, macht es besser” Umgang mit nassen Archivalien

Aktiv werden die Kolleginnen und Kollegen aus den brandenburgischen Archiven die Erstversorgung von wassergeschädigten Unterlagen üben. Nachdem es im vergangenen Jahr insgesamt um die Einrichtung von Erstversorgungszentren ging, steht nun die Station “nasses Archivgut sichern” mit all ihren Herausforderungen im Mittelpunkt der eintägigen Übung.

Folgende Termine stehen zur Auswahl, die wir gemeinsam abstimmen: 26., 27. oder 28. Mai 2026, 10:00 bis 15:00 Uhr

Referentin: Katharina Engelmann-Stellmacher

Aus der Landesfachstelle _ Bericht

28. Brandenburgischer Archivtag 2026

Mit dem Thema: „Machen, Messen, Managen. Archivarbeit organisieren und steuern“ wird der 28. Brandenburgische Archivtag in Spremberg stattfinden.

Termin: 21. und 22. April 2026

[Einladung](#) mit dem Programm und das [Anmeldeformular](#).



Folgende Aussteller werden auf dem Brandenburgischen Archivtag vertreten sein:

AUGIAS-Data GmbH
Avantmedia
Kompetenzzentrum audiovisuelle Medien
Drescher-Mikrofilm
MIK-Center
Regis GmbH
startext GmbH

Außerdem ist die Deutsche Digitale Bibliothek, Fachstelle Archiv, mit einem Stand und einem Vortrag dabei..

Vorbereitet und organisiert wird dieser Tag wie immer von den Vorstandsmitgliedern des VdA-Landesverbandes Brandenburg, die in diesem Jahr wieder neu gewählt werden. Dabei stellen sich bisherige, aber auch neue Mitglieder zur Wahl. Diese werden sich auf der folgenden Seite kurz persönlich vorstellen.

Aus der Landesfachstelle

Vorstands-Kandidat*innen für den VdA-Landesverband Brandenburg

Name: Prof. Dr. Mario Glauert

Ausbildung: Wissenschaftlicher Archivar

Tätigkeit: Direktor

Arbeitsort: Brandenburgisches Landeshauptarchiv in Potsdam

Seit wann im Vorstand tätig? 2020

In einem Satz. Ihre persönliche Stärke, die Sie in die Vorstandsarbeit einbringen möchten:

In die tolle kollegiale Zusammenarbeit im Vorstandsteam des Landesverbandes bringe ich neben meiner Berufs- und Leitungspraxis sehr gerne meine spartenübergreifenden Gremientätigkeiten und meine Erfahrungen aus der archivarischen Ausbildung und archivpolitischen Netzwerkarbeit ein.



Name: Sabrina Heeren-Simon

Ausbildung: B.A. Archiv, M.A. Informationswissenschaften

Tätigkeit: Landeskirchenarchivdirektorin

Arbeitsort: Evangelisches Landeskirchliches Archiv in Berlin

Seit wann im Vorstand tätig? 2022

In einem Satz. Ihre persönliche Stärke, die Sie in die Vorstandsarbeit einbringen möchten:

Archivarin zu sein, ist für mich mehr Berufung als Beruf, den ich mit Leidenschaft und Engagement ausübe, ebenso wie die Vorstandsarbeit des VdA-Landesverbandes Brandenburg!



Name: Kristin Lange

Ausbildung: B.A. Archiv

Tätigkeit: Leiterin des Stadtarchivs Hohen Neuendorf

Arbeitsort: Hohen Neuendorf

Seit wann im Vorstand tätig? Noch nicht.

In einem Satz. Ihre persönliche Stärke, die Sie in die Vorstandsarbeit einbringen möchten:

Meine größte Stärke sehe ich in meiner Begeisterungsfähigkeit, all die Aufgaben und Herausforderungen, die Archive bewältigen können und müssen, lösungsorientiert anzugehen.



Name: Olaf Oehlsen

Ausbildung: Diplom Archivar (FH), M.A.

Tätigkeit: Archivar

Arbeitsort: Potsdam, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Seit wann im Vorstand tätig? 2022

In einem Satz. Ihre persönliche Stärke, die Sie in die Vorstandsarbeit einbringen möchten:

Ich möchte mich für eine vielfältige Archivlandschaft in Brandenburg einsetzen und den Erfahrungsaustausch auf Archivtagen weiterhin ermöglichen.



Aus der Landesfachstelle _ Bericht

Vorstands-Kandidat*innen für den VDA-Landesverband Brandenburg_

Name: Sarah Scholz

Ausbildung: B.A. Archiv

Tätigkeit: Sachbearbeiterin Archivangelegenheiten

Arbeitsort: Oranienburg, Kreisarchiv Oberhavel

Im Vorstand: Mit der nächsten Wahl würde ich im Vorstand tätig werden (unter Vorbehalt).

In einem Satz. Ihre persönliche Stärke, die Sie in die Vorstandsarbeit einbringen möchten.

Ich bin neugierig und probiere gerne Sachen aus. Dazu ist mir ein konstruktiver Austausch sehr wichtig, um gemeinsam an Schwächen arbeiten und Stärken managen zu können.



Name: Prof. Dr. Michael Scholz

Ausbildung: Wissenschaftlicher Archivar

Tätigkeit: Professor für Archivwissenschaft

Arbeitsort: Fachhochschule Potsdam

Seit wann im Vorstand tätig? 2005

In einem Satz. Ihre persönliche Stärke, die Sie in die Vorstandsarbeit einbringen möchten.

Ich möchte meine langjährige Erfahrung im Archivwesen einbringen, wobei mir besonders an der Verbindung von archivischer Praxis im Land und fachlicher Ausbildung in und außerhalb der Hochschule gelegen ist.



Name: Stephanie Tonke

Ausbildung: Dipl.-Archivarin (FH)

Tätigkeit: Archivarin

Arbeitsort: Stadt Spremberg

Seit wann im Vorstand tätig? 2022

In einem Satz. Ihre persönliche Stärke, die Sie in die Vorstandsarbeit einbringen möchten.

Ich bin zuverlässig, arbeite strukturiert und blicke zuversichtlich auf neue Herausforderungen der brandenburgischen Archive – in der Stadt und auf dem Land.



Name: Franziska Toth

Ausbildung: B.A. Archiv

Tätigkeit: Archivarin

Arbeitsort: Gemeinde Brieselang

Seit wann im Vorstand tätig? noch nicht, aber eine unserer Wunschkandidatinnen :)

In einem Satz, warum wir Frau Toth gerne dabei haben möchten.

Sie macht sich für die Belange der Archive stark und schätzt dabei die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit, die sie zu pflegen versteht.





Studierende erforschen Klinikgeschichte der Kinderpsychiatrie in der Villa Adlon

Im Rahmen eines zweisemestrigen Reallabors untersuchten Studierende der Sozialen Arbeit an der FHP die bislang kaum bekannte Geschichte der Kinderpsychiatrie-Klinik in der Villa Adlon. Prof. Dr. Alexandra Schmidt-Wenzel leitete das Lehrforschungsprojekt. Weitere Informationen [hier](#).

Open-Access-Quote in Brandenburg höher als im Bundesdurchschnitt

Dem aktuellen Open-Access-Monitoring-Bericht für das Land Brandenburg ist eine hohe Erfolgsquote zu entnehmen. Mit 62,8% Open-Access-Quote (Stand: 2023) liegt Brandenburg über dem Bundesdurchschnitt (55,8%). Weitere Informationen [hier](#).

Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg (VuK) beteiligt sich an CoARA

Die Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg unterstreicht mit ihrem Engagement bei der Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA) ihre Überzeugung für die Reform der Forschungsbewertung. Diese sehen sie als zentrale Voraussetzung für eine gelungene Open-Access-Transformation. Weitere Informationen [hier](#).

Brandenburgischer Musikwissenschaftler erhält Bundesverdienstkreuz

Kulturministerin Dr. Manja Schüle übergab dem Dirigenten und Musikwissenschaftler Prof. Dr. Knut Andreas für sein Engagement das Bundesverdienstkreuz an der Fachhochschule Potsdam. Weitere Informationen [hier](#).



Foto: MWFK Brandenburg

Auf dem Weg zur Archiv-Expertise: Qualifizierungskurs für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (Archiv) gestartet

Am 4. März ist erneut der berufsbegleitende Qualifizierungskurs für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (Archiv) erfolgreich gestartet. 21 Teilnehmende aus ganz Deutschland – vom Stadtarchiv bis zum Bundesarchiv – haben ihre mehrjährige Weiterbildung an der FH Potsdam begonnen. Sie nutzen die bundesweit einmalige Chance, um als sogenannte "Seiteneinsteiger*innen" in Archiven die erforderlichen Fachkenntnisse auf der FaMI-Ebene zu erwerben, die sie dazu befähigen, erfolgreiche Archivarbeit zu leisten. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass fünf Kolleg*innen aus Brandenburg den Kurs besuchen und somit den Qualifizierungsgrad des Fachpersonals im Land auf einem guten Niveau bestehen lassen. Weitere Informationen [hier](#).



Aus der Supportstelle DAN-Magazinpartnerschaften

Hier berichtet regelmäßig Lukas Heck vom BLHA über aktuelle Themen zur digitalen Archivierung



Tagungsbericht: AUdS-Tagung 2026

Die 29. Tagung des Arbeitskreises „Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen“ (AUdS) fand am 18. und 19. März 2026 im Nationalarchiv Prag statt. Die Tagung gilt als eine der größten Veranstaltungen für den Austausch zur digitalen Archivierung im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus. Die Zahl von über 430 Anmeldungen (160 vor Ort, 270 online) zeigt das stetig wachsende Interesse an Themen der digitalen Langzeitarchivierung. In diesem Jahr standen insbesondere die digitale Langzeitarchivierung, die Übernahme und Skalierung digitaler Ablieferungen, Archiving by Design, KI-Anwendungen sowie die Archivierung von Forschungsdaten im Mittelpunkt.

Am zweiten Tag durfte ich das Brandenburgische Landeshauptarchiv mit einem Vortrag unter dem Titel „Digitale Barrierefreiheit als Voraussetzung für Teilhabe in der digitalen Archivierung“ vertreten. Ein zentraler Aspekt war für mich die Frage, wie digitale Archivierung zugänglich und nutzbar gestaltet werden kann. Digitale Barrierefreiheit ist dabei nicht nur ein ergänzender Qualitätsaspekt, sondern eine grundlegende Voraussetzung für Teilhabe und den gleichberechtigten Zugang zu den digitalen Angeboten eines Archivs.

Gerade im Kontext digitaler Archivierung bedeutet dies, Systeme, Prozesse und Zugänge so zu gestalten, dass sie von möglichst vielen Menschen ohne zusätzliche Hürden genutzt werden können. Teilhabe beginnt nicht erst bei der Bereitstellung von Informationen, sondern bereits bei der barrierearmen Konzeption digitaler Infrastrukturen.

Besonders spannend war außerdem der Beitrag von Karsten Huth (Sächsisches Staatsarchiv), der einen spielerisch angelegten Workshop zur Archivierung elektronischer Fachverfahren vorstellte. Anhand eines Planspiels wurde praktisch erfahrbar, welche Herausforderungen mit der Übernahme, Archivierung und späteren Nutzung digitaler Fachverfahren verbunden sind. Ziel des Workshops war es zum einen, ein Verständnis für die signifikanten Eigenschaften eines Fachverfahrens zu entwickeln, also dafür, welche Merkmale für Bewertung, Dokumentation und spätere Nutzbarkeit tatsächlich entscheidend sind. Zum anderen wurden die Grenzen elektronischer Archivierung sehr anschaulich deutlich, da nicht jeder Aspekt eines ursprünglichen Systems vollständig in den archivierten Zustand überführt werden kann. Gerade diese praxisnahe und zugleich spielerische Herangehensweise machte den Beitrag besonders eindrucksvoll. Die Präsentationen der Vorträge werden in Kürze auf der Website des Staatsarchivs St. Gallen zum Download bereitgestellt.

Im kommenden Jahr findet die AUdS-Tagung zum 30. Mal statt. Sie wird 2027 in der Woche vom 8. bis 12. März an zwei Tagen von der Fachhochschule Potsdam ausgerichtet.

Aus den Archiven und darüber hinaus

Es folgen u.a. einige Eindrücke vom TAG DER ARCHIVE 2026

Tag der Archive 2026 im Havelland begeistert Besucher – Ein Blick hinter die Kulissen historischer Quellen

(Bericht von Anja Sachs, Kreisarchiv Havelland)

Friesack, 7. März 2026 – Zahlreiche Geschichtsinteressierte nutzten am Samstag die Gelegenheit, beim bundesweiten „Tag der Archive“ einmal hinter die Kulissen der Archivarbeit im Havelland zu blicken.

In der Mensa des Oberstufenzentrums Havelland präsentierten sich erstmals mehrere regionale Archive gemeinsam - ein bunter Treffpunkt für alle, die Geschichte lebendig erleben wollten. Die Veranstaltung wurde vom Kreisarchiv Havelland in Kooperation mit dem Stadtarchiv Falkensee, dem Stadtarchiv Rathenow und dem Gemeindearchiv Brieselang organisiert. Ziel war es, die vielfältigen Aufgaben der Archive zu zeigen und die Bedeutung historischer Quellen für das kulturelle Gedächtnis der Region sichtbar zu machen.

Unter dem Motto „Alte Heimat – neue Heimat“ des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA) stand die Arbeit der Archive im Vordergrund. Der bundesweite Aktionstag, der alle zwei Jahre stattfindet, macht Archive für die Öffentlichkeit zugänglich und gibt Einblicke in ihre oft verborgene, aber unverzichtbare Arbeit. Führungen, Ausstellungen und Vorträge machten deutlich, wie wichtig Archive für Forschung, Verwaltung und das Bewahren regionaler Geschichte sind.

Fachvorträge boten spannende Einblicke in die lokale Historie: Dr. Treutler von der Brandenburgischen Genealogischen Gesellschaft „Roter Adler“ e. V. beleuchtete die Mobilität historischer Berufsgruppen, während Ortschronist Roland Stock eindrucksvoll über den Neubeginn von Flüchtlingen nach 1945 berichtete.

Besucherinnen und Besucher hatten zudem die Möglichkeit, in den Archivbeständen zu stöbern und direkt mit Archivarinnen und Archivaren ins Gespräch zu kommen. Besonders gefragt war die Führung durch das Kreisarchiv Havelland, bei denen man die sonst verschlossenen Magazine und Arbeitsbereiche erkunden konnte.

Zahlreiche regionale Heimatvereine – darunter der Heimatverein Friesack, der Heimatverein Ketzin, der Heimatbund Rathenow und die Nauener Heimatfreunde – trugen ebenfalls zur lebendigen Atmosphäre bei. Historische Geschichten, alte Dokumente und persönliche Anekdoten machten Geschichte für die Gäste greifbar und erlebbar.

Mit der erstmaligen gemeinsamen Präsentation der havelländischen Archive setzte die Veranstaltung ein deutliches Zeichen für Zusammenarbeit und die Vermittlung regionaler Geschichte. Die durchweg positive Resonanz der Besucherinnen und Besucher zeigte einmal mehr: Das Interesse an historischen Quellen und regionaler Identität im Havelland ist ungebrochen. Weitere Informationen [hier](#).



Die Kolleg*innen aus dem Landkreis Havelland 2026

Aus den Archiven und darüber hinaus

13. Tag der Archive im Kreisarchiv Barnim

Pressebericht von Lucas Lebreuz, Kreisarchiv Barnim)

Auch das Kreisarchiv Barnim beteiligte sich in diesem Jahr wieder am bundesweiten Tag der Archive, um die Bedeutung seiner Arbeit zu unterstreichen. Archive besitzen als umfangreicher historischer Wissensspeicher eine große Relevanz für die Gesellschaft. Dies stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, ist das Ziel der auf Initiative des VdA - Verband deutscher Archivarinnen und Archivare organisierten Veranstaltung. Diesmal stand sie unter dem Motto „Alte Heimat – neue Heimat“.

Auf die etwa 130 Gäste wartete in Eberswalde ein spannendes Programm. Nach einem kurzen Grußwort des Barnimer Landrates Daniel Knuth führte die Leiterin des Kreisarchivs, Brigitta Heine, in das Thema ein. Sie gab dabei einen Überblick über die brandenburgische Migrationsgeschichte und legte einen besonderen Schwerpunkt auf die Einwanderergruppen, die über Jahrhunderte auch den Barnim prägten. Zu den bekanntesten Beispielen zählen dabei etwa die Hugenotten in Groß und Klein Ziethen, die Pfälzer Kolonisten in Werbellin und Friedrichswalde sowie die Ruhlaer Messerschmiede in Eberswalde. Daran anschließend sprach mit Marietta Böttger die ehemalige Ausländerbeauftragte des Landkreises Barnim über die Zuwanderung in die Region nach 1945, wobei sie einen weiten Bogen zog: So berichtete sie von den großen Flüchtlingsströmen zum Ende des Zweiten Weltkrieges und deren katastrophaler Unterbringung in der Stadt Eberswalde, beleuchtete die Verteilung der Vertragsarbeiter in den großen Betrieben während der DDR und wies auf die Leistungen des Landkreises Barnim bei der Bereitstellung von Unterkünften für die Kriegsflüchtlinge aus dem zerfallenen Jugoslawien in den 1990er Jahren hin. Abschließend präsentierte sie noch einen Überblick über den heutigen Stand. Als besonderes Schmuckstück brachte die Breydiner Gemeindechronistin Karin Baron die Kurzfassung des ersten kanadischen Dokumentarfilms „The Land of the Midnight Sun“ mit. Zu seinen Machern gehörte der im Jahr 1880 im kleinen Örtchen Klobbicke, südlich von Eberswalde, geborene Polarforscher Arthur Haack. Dieser fand in Amerika eine neue Heimat und erfor schließlich 1915 bei der Erforschung der Inuit im ewigen Eis. Mit großer Euphorie berichtete Karin Baron vor der Filmvorführung von ihrer Spurensuche auf dem Lebensweg von Arthur Haack.

Neben diesem Vortragsprogramm konnten die interessierten Besucher natürlich auch die Magazine des Kreisarchivs Barnim im Rahmen von Führungen besichtigen. Dafür hatten die Mitarbeiterinnen extra einige der thematisch einschlägigen Archivalien bereitgelegt, an deren Entzifferung sich die Gäste versuchten. Außerdem wurden zwei Ausstellungen gezeigt: zum einen die vom Museum Eberswalde erarbeitete Schau „Verbunden. Eberswalde in Europa“ und zum anderen die Ausarbeitung des Kreisarchivs Barnim über „Fremde und ihre neue Heimat im Barnim zwischen 1945 und 1990“. Darüber hinaus lud das mittlerweile schon traditionelle Archivcafé zum Erfahrungsaustausch ein.



Landrat Daniel Knuth bei der Veranstaltungseröffnung

Aus den Archiven und darüber hinaus

Stadtarchiv Pritzwalk eröffnet Ausstellung

Unter dem Titel „Das Stadtarchiv – Gedächtnis der Stadt Pritzwalk“ eröffnete das Archiv eine Ausstellung, die noch bis zum Jahresende in der dortigen Stadtbibliothek gezeigt wird. Bereits am Eröffnungstag fand die Ausstellung großes Interesse. Zum Weiterlesen [hier](#).



Archivausstellung in Pritzwalk

Kreisarchiv Elbe-Elster _ Verabschiedung Kerstin Großpietsch in den Ruhestand

(Bericht von Lisa Bartsch, Kreisarchiv Elbe-Elster)

Kerstin Großpietsch arbeitete seit 1991 im Kreisarchiv Finsterwalde. Mit der Kreisgebietsreform 1993 und der Gründung des Landkreises Elbe-Elster wurde sie in den Dienst des neuen Landkreises übernommen. Im Jahr 2001 begann sie eine fachbezogene Ausbildung, organisiert durch das IHK-Bildungszentrum Cottbus und die Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken im Brandenburgischen Landeshauptarchiv, die sie im März 2004 erfolgreich abschloss. Am 13. und 15. Januar 2003 erfolgte der Umzug der Bestände des Archivstandorts Finsterwalde nach Herzberg (Elster). Frau Großpietsch war die erste Mitarbeiterin vor Ort und nahm das neue Kreisarchiv in Betrieb.

2005 absolvierte sie zudem erfolgreich die Ausbildereignungsprüfung am Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Beeskow und belegte einen Sütterlinkurs an der Kreisvolkshochschule, um ihre Kenntnisse im Lesen alter Schriften zu vertiefen.

Bis zum 30. Januar 2026 war sie im Kreisarchiv Herzberg (Elster) tätig.

Ihre Abschiedsfeier fand bereits am 29. Januar 2026 im Kreis der Kolleginnen und Kollegen unseres Amtes statt. Bei dieser Gelegenheit entstand auch das Foto mit ihrer selbstgeschriebenen Chronik. Ende 2025 hatte Kerstin Großpietsch begonnen, ihren beruflichen – hauptsächlich archivischen – sowie ihren privaten Werdegang als Chronik niederzuschreiben.

Die Landesfachstelle übersendet herzliche Grüße an Kerstin Großpietsch und wünscht für die Zukunft vor allem Gesundheit und Freude bei der Erfüllung all ihrer neuen Projekte.



Seit dem 1. Februar 2026 ist die Stelle von Kerstin Großpietsch neu besetzt. Ihre ehemalige Auszubildende Lisa Bartsch wurde fest eingestellt. Auch für sie, liebe Frau Bartsch, alles Gute.

Kolleg*innen stellen sich vor

Fragen an: Sarah Scholz

Archivarin im Kreisarchiv Oberhavel



Liebe Frau Scholz,

herzlich willkommen zurück, denn Sie haben etwas pausiert. Nach der Babypause sind Sie nun wieder mit viel Schwung und Elan an Ihren Arbeitsplatz im Kreisarchiv Oberhavel zurückgekehrt.

Auf was haben Sie sich bei Ihrer Rückkehr besonders gefreut?

Vielen Dank für die Intervieweinladung! Ich freue mich, mich wieder voll der Arbeit widmen und das Team des Kreisarchives aktiv unterstützen zu können. Besonders freue ich mich auf den kollegialen Austausch, das Bearbeiten von Archivalien und die Bürgerbetreuung.

War bzw. Ist der Archiv-Beruf eigentlich Ihr Traumberuf?

ABSOLUT JA! Ich habe in der Schulzeit (ca. 8./9. Klasse) an einer Führung in einem Archiv teilgenommen (welches, weiß ich leider nicht mehr). Da wurden uns die unterschiedlichsten Schriften, Urkunden, Pläne, Karten etc. gezeigt und was man damit alles machen kann. Da ich geschichtlich sehr interessiert war, stand für mich fest, ich möchte mich mit Archivgut umgeben und damit später arbeiten.

Gäbe es eine Alternative?

Alternativ dachte ich während des Abiturs über ein Geschichtsstudium nach. Daraufhin führte ich ein Gespräch mit meinen Eltern. Dabei wurde mir klar, dass es schwer werden könnte, ohne archivfachliche Fähigkeiten in einem öffentlichen Archiv eine Stelle zu bekommen, vorausgesetzt ich hätte das Geschichtsstudium abgeschlossen. Daher ging es danach direkt zur FHP und nicht zur Uni Potsdam.

Sie sind eine Archivarin aus Leidenschaft. Gibt es dennoch Sätze, die Sie nicht gerne hören?

„Das ist bestimmt ganz eintönig, im Keller auf Akten auszupassen!“

So manches Klischee müssen wir noch aus dem Weg räumen, um die Vielfalt der Archivarbeit repräsentieren zu können.

Und welche Sätze möchten Sie hingegen gerne öfter hören?

„Das ging aber schnell!“ / „Das ist ja spannend!“ Das ein oder andere „Schätzchen“ (Archivalie) wartet auch im Kreisarchiv Oberhavel noch, entdeckt zu werden!

Gibt es neben den Schätzen auch dunkle Seiten im Kreisarchiv?

... die gibt es sicherlich auch bei uns, aber auch die gehen wir Stück für Stück an.

Über was können Sie immer wieder schmunzeln?

Freundliche BürgerInnen und die lieben KollegInnen, die mich täglich begleiten.



Nach der längeren Pause, gibt es etwas besonders Positives aus dem Kreisarchiv zu berichten?

Ich freue mich, ab dem 1. August 2026 einen jungen, motivierten Menschen als FaMI Archiv ausbilden zu können.

Gibt es weitere Projekte, mit denen Sie sich derzeit beschäftigen?

Die oberste Priorität ist die Ausschreibung eines neuen Archivscanners, denn der jetzige kann nicht mehr repariert werden, und wir hoffen auf eine schnelle Mittelfreigabe für die Beschaffung. Ebenso steht die Beschaffung von einer bzw. zwei Notfallboxen für den Standort Oranienburg in den Startlöchern.

Liebe Frau Scholz, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute. Es ist nicht immer einfach, den Spagat zwischen Familie und Arbeit zu meistern. Haben Sie da vielleicht noch einen Tipp an andere Kolleg*innen?

Für den Alltag zu Hause kann ich nur das Teilen eines digitalen Terminkalenders empfehlen, dann vergisst Man(n) weniger... Das Leben genießen und Spaß daran zu haben, auch auf Arbeit, dann geht doch einiges leichter von der Hand.



Weitere Termine & Hinweise

Kompetenzzentrum Bestandserhaltung (KBE)

Workshop: Risikomanagement und SiLK Tool

Termin: 16. April 2026

Weitere Informationen [hier](#).

Workshop: Fotografien im Bestand – Identifizieren und Erhalten

Termin: 7. Mai 2026

Weitere Informationen [hier](#).

Paperminz Bestandserhaltung

Online-Workshop: Bereit, wenn es zählt! Grundlagen des Notfallmanagements in Kultureinrichtungen

Termin: 21. April 2026

Weitere Informationen [hier](#).

Online-Workshop: Untermieter in Archiv, Museum oder Bibliothek? Grundlagen der Integrierten Schädlingsbekämpfung (IPM)

Termin: 5. Mai 2026

Weitere Informationen [hier](#).

Termine 2026, die sich schon jetzt zum Vormerken lohnen

21. und 22. April

Brandenburgischer Archivtag in Spremberg: "Machen, Messen, Managen. Archivarbeit organisieren und steuern"

28. und 29. April

Bundesweites Arbeitstreffen der Notfallverbände Kulturgutschutz

9. bis 11. Juni

Konferenz "Offene Archive" in Köln

11. Juni

Nestor Praxistag in München: "Formate in Bewegung - Wie lassen sich AV-Objekte digital erhalten?"

17. bis 19. Juni

KOOP-Litera Deutschland Tagung 2026 in München

18. und 19. Juni

19. Werkstattgespräch zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR in Erkner

19. und 20. Juni

36. Archivpädagogikkonferenz

9. September

Jubiläumsveranstaltung der Landesfachstelle

29. September bis 1. Oktober

Deutscher Archivtag in Hof (Saale): "Zugang zu Archivgut heute und morgen: Erschließung - Bereitstellung - Benutzung"

25. bis 27. November

34. Fortbildungsseminar der BKK in Göttingen

Veröffentlichungen

... unsere besonderen Empfehlungen

Archivare zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik. Institutionen, Schriftgut, Geschichtskultur. Hrsg.: Tom Tölle, Sarah Schmidt, Jessica von Seggern, Markus Friedrich. Hamburg: Hamburg University Press 2023. ISBN: 978-3-943423-80-8. 371 Seiten

Archiv und Wirtschaft, Heft 4/2025, u. a. mit: Jonas Springer: Im Kriegsfall Kulturgut in Kopie? Zur Relevanz des Barbarastollens für Wirtschaftsarchive (S. 198-206).

ARCHIV. theorie & praxis, Jahrgang 79, 2026, Heft 1. Themenschwerpunkt: Erschließung von Audio- und Bewegtbildmaterial.

40 Jahre Archiv des LVR – Videoreihe erzählt Archivarbeit. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Archivs des Landschaftsverbandes Rheinland (ALVR) ist hat das Archiv gemeinsam mit dem LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler eine Videoreihe zur Arbeit im Archiv entwickelt.

Das Video ist zu finden unter: <https://www.youtube.com/@lvr-kulturzentrumabteibrau1513/playlists>

Neuer Sammelband: **Nomadic Camera. Photography, Displacement and Dis:connectivities**

Der Sammelband untersucht die "nomadische" Kamera im Kontext von Migration, Flucht und Vertreibung. Dabei werden Perspektiven aus Geschichtswissenschaften, Medienwissenschaften, Kunst, Kunstgeschichte und Ethnologie vereint, während unter anderem Fragen zur Zirkulation, Erinnerung und Archivierung betrachtet werden.

Weitere Informationen [hier](#).



Impressum

Fachhochschule Potsdam
Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg
Text und Gestaltung: Sabine Stropp (FHP)
Fragen, Anregungen, News und Termine zum Newsletter bitte
per E-Mail an: sabine.stropp@fh-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Sabine Stropp

